

viele seiner Zeitgenossen) nicht für Afrikaner hielt, sondern vielmehr meinte, sie könnten ihm über *asiatische* Wappen Auskunft geben¹¹⁴. Ob er auch, wie andere Zeitgenossen, auf Unionsverhandlungen mit diesen Christen hoffte, muss Spekulation bleiben¹¹⁵. Immerhin entschied er sich dafür, Johannes als rechtgläubigen Christen darzustellen, keine Selbstverständlichkeit angesichts westlicher Wahrnehmungen des Priesterkönigs als Nestorianer oder sonstwie häretisch¹¹⁶. Im gleichen Atemzug betont die Richental-Chronik auch für Asien eine apostolische Tradition, indem sie das Thomasgrab im Herrschaftsgebiet des Priesterkönigs hervorhebt¹¹⁷. Ganz Asien, hier identifiziert mit dem Reich des Priesterkönigs und seiner Vasallen, stand also unter rechtgläubiger, christlicher Oberherrschaft und war, wie die anderen Erdteile, von den Aposteln selbst erreicht worden.

Der zweite Erdteil, Afrika, ist im Wappenbuch der Richental-Chronik noch weitaus unkonventioneller definiert. Mehrfach wird Afrika mit Griechenland identifiziert, entgegen allen geographischen Traditionen¹¹⁸. „Afrika ist Griechenland“, über diesen Satz sind schon viele Leser gestolpert, eine befriedigende Erklärung gab es bisher nicht¹¹⁹. Dem Hauptteil der Richental-Chronik kann man zwar entnehmen, dass „Griechenland“ nicht geographisch zu verstehen ist¹²⁰. Aber erst der Wappenbucheil macht dies wirklich verständlich. Den Texten im Wappenbuch von **A** und **Pr** zufolge erstreckt sich „Afrika“ vom Baltikum über Südosteuropa (die Donau ist ein „afrikanischer“ Fluss, so nur **A**, S. 330 und 378) bis in den östlichen Mittelmeerraum. Grie-

114) So **K**, fol. 130r, **A**, S. 474 und deutlicher 478; die Stelle fehlt **Pr**, fol. 187va.

115) Pier Paolo Vergerio schreibt zwar ausdrücklich, die Äthiopier seien *privatim* angereist, erwähnt sie aber just im Kontext mit Unionsverhandlungen mit den *grae-ci*: Epistolario, ed. SMITH (wie Anm. 113) S. 377.

116) Vgl. allgemein HAMILTON, Continental drift (wie Anm. 110) S. 247; speziell für Konstanz vgl. Fillastre, der von Christen *diversorum rituum et sectarum* spricht (ed. GAUTIER DALCHÉ, Œuvre géographique [wie Anm. 111] S. 347). Das Wappenbuch Charolais, das Richental in vielen Punkten folgt, nennt den Priesterkönig einen Häretiker: Paris, Bibliothèque de l'Arsenal 4150, fol. 92v.

117) **A**, S. 474, **K**, fol. 130r, **Pr**, fol. 187rb, **W**, fol. 159r (Thomasgrab); vgl. **A**, S. 481, **K**, fol. 135r, **Pr**, fol. 247r, **W**, fol. 163v (Apostel Paulus in „Afrika“).

118) Vgl. Klaus OSCEMA, Bilder von Europa im Mittelalter (2013).

119) RIEGEL, Teilnehmerlisten (wie Anm. 33) S. 58; MATTHIESSEN, Richentals Chronik (wie Anm. 4) S. 168; zuletzt SCHNEIDMÜLLER, Welt um 1400 (wie Anm. 108) S. 20. Das auch von Riegel und Schneidmüller aufgegriffene Zitat findet sich **A**, S. 330.

120) Z. B. **A**, S. 65 (die Donau fließt *gen Kriechen*), 240 (russische Herzöge als *zwen herztogen von kriechen*) und 272 (*Kiev lit in kriechischen landen*).